



EDITORIAL

Liebe Mitglieder* der LAG Jungen*- und Männer*arbeit B-W, liebe Jungenarbeiter*innen und Fachkräfte der geschlechterbewussten Arbeit! Mit einem neugierigen Blick schauen wir schon jetzt ins neue Jahr 2025. Zuvor jedoch nehmen wir aber Abschied von unserem langjährigen Büro im Stuttgarter Westen. Von dort aus ziehen wir am 19.12. ins Haus der Jugendarbeit in Stuttgart-Vaihingen, wo wir unter einem Dach mit dem LJR, der LAGO, der AGJF und vielen anderen Institutionen der Jugendarbeit arbeiten werden. Unsere neue Adresse lautet: Haerberlinstr. 1-3, 70563 Stuttgart-Vaihingen. Es gibt also Bewegung bei der LAGJM und auch mit unserem neuen Kollegen, Joel Wardenga, bekommen wir seit dem 01.10. noch mehr Schwung für unsere Öffentlichkeits-, Social Media- und Bildungsarbeit. Rückenwind, geben uns auch die ausgebuchten Veranstaltungen dieser Tage: der Online-Workshop zur Sexuellen Bildung für Fachkräfte, die mit Jungen* arbeiten, die zweitägige Grundlagen-Werkstatt Jungen*arbeit in Gültstein, aber auch die Feministische Lernwerkstatt in Tübingen. Das freut uns sehr. Für das kommende Jahr haben wir attraktive Angebote im Programm: unsere Weiterbildung Jungenarbeiter*in (siehe Rubrik; Aus der Geschäftsstelle) den Fachtag: Jungen* in Krisen(-zeiten) – Impulse für die Jungen*arbeit am 30.06. in Freiburg (Ausschreibung folgt, Termin bitte vormerken), aber auch eine monatliche kollegiale Fachberatung Jungen*arbeit und viele weitere Veranstaltungen. In einem Mini-Flash werden wir noch in diesem Jahr Termine für analoge und online-Workshops weitergeben, u.a. zu den Themen: „Pornografiekompetenz für die Jungen*arbeit“ am 19.03. 25 mit Marco Kammholz und „Junge* SUCHT Ausweg – Verstehen, Stärken, Vorbeugen: Suchtprävention in der Arbeit mit Jungen*“ am 26.03. mit Benjamin Götz. Außerdem planen wir einen Tages-Workshop zum Thema: „Jungen*arbeit inklusiv“. Schaut daher unbedingt ins nächste Mini-FLASH und auf unsere Webseite, die immer wieder Neuigkeiten enthält. Unter der Rubrik AUS DER GESCHÄFTSSTELLE sind schon heute einige der Angebote des neuen Jahres detailliert aufgeführt.

Auch unsere Projekt-Webseite [Männlichkeiten 2.1](#) enthält aktuelle Anregungen und neue Angebote und Anfang des neuen Jahres wird die Webseite unseres anderen Projekts „Vielfalt geht“ ins Netz gehen.

Anregende Lektüre wünscht die LAGJM.

Michael Schirmer

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE (Informationen und Termine)

Good Practice gesucht: „Vielfalt geht!“ – Ein Mitmachprojekt für junge Menschen mit und ohne Behinderungen. Im Rahmen unseres gleichnamigen Projekts suchen wir Jugendinitiativen aus der OKJA, Schulsozialarbeit oder anderen Praxisfeldern, in denen es gelingt, Jugendliche unterschiedlicher Zugehörigkeiten zwischen 14-27 Jahren auf kreative Weise zusammenzubringen und ihnen Lernmöglichkeiten anzubieten. Das kann über Theater, Poetry-Slam, Film oder andere Angebote gelingen. Wir sind gespannt darauf, von Euren guten Erfahrungen zu lernen und unterschiedliche Angebote stärker in die pädagogische Öffentlichkeit zu bringen. Denkbar ist auch eine begrenzte Förderung für die Öffentlichkeitsarbeit, damit sichtbar wird, dass Vielfalt geht. Hintergrund des Projekts ist die Einschätzung, dass unsere Gesellschaft und auch jugendliche Lebenswelten immer mehr auseinanderdriften und (auch junge) Menschen sich in ihre „Blasen“ zurückziehen, wo sich das DIE gegen UNS (othering) verstärkt. Dem wollen wir auf kreative Weise entgegenwirken. [Hintergrundinformationen zum Projekt](#) [Kontakt](#)

Ab 03.02. 2025. Karlsruhe/Freiburg/hybrid. NEUE WEITERBILDUNG JUNGENARBEITER*IN ab Februar 2025. Aus 15-jähriger Weiterbildungserfahrung der LAGJM ist diese neu konzipierte Weiterbildung zur/m Jungenarbeiter*in entstanden, die 10 Module mit vielfältigen Themen zum geschlechter- und diversitätsbezogenen pädagogischen Handeln mit Kindern, Jugendlichen und



Erwachsenen – mit und ohne Behinderung – enthält. Über ein Jahr lang können sich Fachkräfte aller Geschlechter mit dieser Fortbildung Haltung und Grundlagen geschlechter- und diversitätsbewusster Pädagogik aneignen. Mit 8 von 10 absolvierten Modulen kann ein Zertifikat erworben werden. Nähere Informationen sind dem Flyer und der Anmeldung zu entnehmen.

[Zum Flyer](#) [Zur Anmeldung](#)

08.02. 2025. Karlsruhe. Workshop: Male Allies – Wie können Männer* Gleichstellung voranbringen? Männer* sind innerhalb der Gleichstellungsarbeit nach wie vor unterrepräsentiert. Für viele sind feministische Ideen mit Unsicherheit verbunden. Dabei ist die Mitarbeit von Männern* entscheidend, um eine gerechtere Gesellschaft für alle zu ermöglichen. Deswegen bietet das LAGJM-Projekt Männlichkeiten 2.1 den Workshop an, bei dem es um folgende Fragen geht: Warum ist es wichtig, dass Männer* sich für Gleichstellung einsetzen? Welchen Nutzen ziehen sie selbst daraus? Welche Rolle spielt das eigene Geschlecht in dieser Arbeit und welche Hürden und Fallstricke existieren für Männer*? Und zuletzt: Welche ganz praktischen Handlungsmöglichkeiten haben Männer*? [Infos & Anmeldung](#)

20.03. 2025. Stuttgart. Fachtag: Gender und digitale Lebenswelten: Folgen für die pädagogische Praxis. Jugendliche setzen sich aktiv mit Geschlechterrollen auseinander. Pädagogische Fachkräfte haben den Auftrag, sie dabei zu begleiten. Dafür ist entscheidend zu verstehen, welche Rolle die digitalen Lebenswelten junger Menschen in diesem Prozess spielen. Auch die Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung zu Geschlecht und Geschlechterrollen ist von großer Bedeutung, denn sie beeinflusst nicht nur das Miteinander im pädagogischen Alltag, sondern ebenso die Angebote und Räume, die jungen Menschen zur Verfügung stehen. Der Fachtag, den die Aktion Jugendschutz in Kooperation u.a. mit der LAGJM veranstaltet, verbindet Theorie und Praxis, und ein Barcamp ermöglicht den vertiefenden Austausch. [Weiter](#)

Save the date: 09.07. 2025 (ab 12.30 Uhr). Mitgliederversammlung. Liebe Mitglieder der LAGJM, der Termin ist bereits gefunden, einen Ort und das konkrete Thema des sich anschließenden Fachdialogs geben wir in Kürze bekannt und bitten bereits heute um Beachtung des Termins.

MELDUNGEN/THEMEN/MATERIALBÖRSE

Dossier der Landeszentrale für politische Bildung BW (LpB): Gendern: Was für die gendergerechte Sprache spricht – und was dagegen. Ein Pro und Contra. Über das Gendern ist eine heftige und emotionale Debatte entbrannt. Ob und in welcher Form Sprache geschlechtersensibel sein soll, darüber scheiden sich die Geister. Für die einen ist es Ausdruck der Gleichstellung, für die anderen ist es Bevormundung. Wir wollen in diesem Dossier einen Überblick geben: Was ist Gendern? Welche Formen der geschlechtergerechten Sprache gibt es? Warum ist die Sprachdebatte so hitzig? Und vor allem: Was spricht für das Gendern – und was dagegen? [Weiter](#)

Ein Handbuch für Fachleute, die mit Jugendlichen in Krisen arbeiten: Im Kontakt mit mir und der Welt, zuversichtlich erwachsen werden - Motivation, Konzept, Methoden, Grundlagen. Das Handbuch, das auch auf Bewältigungsmuster „männlich“ und „weiblich“ sozialisierter Menschen Bezug nimmt, entstand aus Seminaren, die von Annette Piscantor und Annemarie Schweighofer-Brauer in den letzten, krisenreichen Jahren durchgeführt wurden. Es wendet sich an Menschen, die mit Jugendlichen in Krisen arbeiten und beinhaltet eine Erörterung des gegenwärtigen Krisenerlebens von Jugendlichen, ein Arbeitskonzept mit entsprechenden Methoden. [Weiter](#)



How to? Geschlechtervielfältige und inklusive Lernräume gestalten. Die Erwachsenenbildung soll Lernräume anbieten, in denen es allen Personen möglich ist, gemeinsam zu lernen und Wissen hervorzubringen. Doch wie kann sie als inklusives, diskriminierungskritisches und emanzipatorisches Lernfeld etabliert werden? Das ist eine der zentralen Fragen, der die Autor*innen der Broschüre nachgehen. Sie setzt an einem Verständnis von Feminismus an, das auf Geschlechtervielfalt und -gerechtigkeit basiert und Inklusion und Solidarität ermöglicht. [Weiter](#)

Klischeefrei-Methodensets wieder erhältlich. Die beliebten Methodensets zu den Themen Frühe Bildung und Grundschule sind wieder bestellbar! Das Methodenset „Klischeefrei fängt früh an“ eignet sich zur Reflexion von Geschlechterklischees in der frühkindlichen Bildung. Das Methodenset „Klischeefrei durch die Grundschule“ umfasst Methoden für die pädagogische Arbeit mit Grundschulkindern, Anleitungen zur Sensibilisierung und Selbstreflexion im Kollegium sowie zur Einbindung von Eltern. Ergänzt wird das Methodenset durch zwei Lesebücher. [Weiter](#)

NZZ: Geschlechtergraben trotz Gleichberechtigung: Was spaltet die Generation Z? So gleichberechtigt wie die jungen Frauen und Männer ist noch keine Generation aufgewachsen. Dennoch trennt sie ein ideologischer Graben, der breiter ist als bei ihren Großeltern. Was ist bloß passiert? Junge Frauen und Männer sind auf Kollisionskurs. Hat die Gleichstellung in der Generation Z versagt? [Weiter](#)

NZZ: Väter rüsten ihre Kinder für die Welt außerhalb der Familie – warum der Papa mehr ist als bloß eine schlechtere Mutter. Dem Vater komme eine einzigartige Rolle im Leben seiner Kinder zu, sagt die Forscherin Anna Machin. Sie erklärt, wie wichtig Väter für die schulische Leistung sind – und warum sie mehr mit ihren Kindern raufen sollten. [Weiter](#)

POR-NO ODER POR-YES? Ein Projekt zur Pornografie-Kompetenz. Sexuell explizite Inhalte sind im digitalen Raum allgegenwärtig. Jugendliche werden mit pornografischen Inhalten konfrontiert. Für manche ist das Schauen von Pornos ein normaler Teil ihrer Sexualität, andere sind von dem Gesehenen irritiert oder verunsichert. Immerhin spiegeln Pornos eine Form von Sexualität wider, die allerdings meist losgekoppelt ist von Themen wie Beziehung, Gleichstellung, Verhütung oder Konsens. Dadurch können Erwartungen entstehen, die Druck machen und manche Jugendliche fragen sich vielleicht, ob sie ihre Sexualität auch so leben müssen. Sprich: Ist das alles „normal“ und/oder „echt“? Aus diesem Grund haben die Fachstelle für Burschenarbeit Steiermark ein Projekt zu Pornografie-Kompetenz ins Leben gerufen und stellt Fakten, Quiz, Videos und Infomaterial rund um das Thema Pornografie zur Verfügung. [Material](#)

„Jugendliche und Pornografie: Eine Wissensübersicht“. Die Veröffentlichung trägt den aktuellen Stand des Wissens zusammen, wie Jugendliche Pornografie heute nutzen. Das Dokument zeigt auf, warum es wichtig ist, dass Eltern und Fachpersonen mit Jugendlichen Gespräche über das Thema führen und was es braucht, damit diese gelingen. Neben Fakten und einer Bedarfsanalyse für ein Workshop-Angebot, sind detaillierte Angaben zu den Entwicklungsaufgaben von Jugendlichen in Sachen Pornografie und den Aufgaben von Eltern und Fachpersonen im Gespräch enthalten. [Weiter](#)

Neue, repräsentative Umfrage zum Pornokonsum von Kindern und Jugendlichen. Fast die Hälfte aller Kinder und Jugendlichen gibt an, bereits einen Porno gesehen zu haben – das zeigt eine aktuelle repräsentative Umfrage der Medienanstalt NRW. „Dabei überrascht besonders, in welch



jungem Alter der Erstkontakt mit Pornos erfolgt – und zwar meist im Alter von 12 bis 15 Jahren. Der Kontakt geschieht häufig unfreiwillig bzw. zufällig. Diese Altersspanne entspricht der gleichen wie beim ersten Sexting. Und es fällt den allermeisten Kindern und Jugendlichen schwer, das Gesehene einzuordnen. Nur gut ein Viertel der Befragten (28 %), die einen Porno gesehen haben, bewerten Pornos als unrealistisch, 2023 lag der Wert noch höher bei etwa einem Drittel (2023: 33%).“ [Weiter](#)
[Zu den Ergebnissen](#)

Filmreihe des Medienprojekts Wuppertal: Suizidale Krisen bei Jugendlichen. In dieser Filmreihe zur Suizidprävention erzählen vier junge Menschen von ihren Erfahrungen mit suizidalen Krisen. Sie berichten von Vereinsamung, Rückzug, Ängsten und dem Gefühl, dass das Leben unerträglich ist. Gleichzeitig haben sie sich für das Weiterleben entschieden. Die Filme gehen insbesondere der Frage nach, wie sie das geschafft haben, welche Wege sie beschritten haben und wer und was ihnen dabei geholfen hat. Die vier Geschichten machen Mut, denn sie zeigen Wege, auch aus aussichtslos erscheinenden Krisen herauszufinden und wieder ein lebenswertes oder zumindest aushaltbares Leben zu führen. Außerdem gibt es ein Interview mit den Initiatoren des Programms „Talk to me“, mit dem sie international erfolgreich das Thema psychische Gesundheit für Studierende zugänglich machen und damit auch für das Thema Suizidalität sensibilisieren.
[Weiter](#) [Talk to me](#) [U-25-Mailberatung](#) [AKs Leben BW](#)

Selbstlernkurs #connect der Fachstelle FUMA: Diskriminierung, Privilegien, Rassismus. In 5 Modulen beschäftigt sich der Kurs u.a. mit den folgenden Fragen: Wie können Pädagog*innen der Vielfalt der Menschen, mit denen sie arbeiten, gerecht werden? Was sind Privilegierungen und Diskriminierung? Was ist unter einer intersektionalen Perspektive zu verstehen? Wo kommt das her? Und vor allem: Wie können die Lernenden eine gute professionelle Haltung entwickeln und handlungsfähig bleiben? [Weiter](#)

„Da war doch was!“ – 68 Trainingskarten zum Umgang mit rassistischer, antisemitischer und extrem rechter Gewalt. Rassismus, Antisemitismus und extrem rechte Gewalt sind keine Randphänomene und keine Einzelfälle, sondern tief in der Mitte unserer Gesellschaft verankert. Das Kartenset eignet sich für pädagogisches Fachpersonal in der Jugend- und Erwachsenenbildung sowie in der schulischen und außerschulischen Bildung. Mithilfe von 68 Karten wird es für die Problematiken sensibilisiert und gleichzeitig darin geschult, wie es in der Bildungsarbeit Kindern und Jugendlichen Wissen über Rassismus(-kritik), extrem rechte und antisemitische Gewalttaten übersichtlich und interaktiv vermitteln kann. [Weiter](#)

Studie zu Gewalt an Schulen. Mehr als die Hälfte der Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen hat den Eindruck, dass psychische Gewalt und Formen des Mobbing unter Schüler*innen nach der Pandemie zugenommen haben. 44 % sehen auch eine Zunahme von körperlicher Gewalt. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage, die die Deutsche Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) am 30.09. vorgestellt hat. Insbesondere psychische Gewalt wie Beleidigungen und Beschimpfungen sowie Mobbing sei demnach häufig zu beobachten. Leider unterscheidet die Studie nicht zwischen den Geschlechtern, sondern spricht lediglich allgemein von Schülerinnen und Schülern. [Weiter](#)

HelpMen – Train the Trainer. Ein Ausbildungskonzept und -programm zur Männergesundheitsbildung in Europa. Impulse - Methoden – Anwendung. Der Gesundheitsstatus und das Gesundheitsverhalten von Männern sind oft nicht zufriedenstellend. Dazu kommt, dass Männer in allen Zielgruppen von Angeboten der Gesundheitsbildung und



Gesundheitsförderung zu wenig erreicht werden. Dies gilt umso mehr für die Gruppe der bildungs- und zugangsbenachteiligten Männer mit geringeren Gesundheitschancen, die bislang kaum Zugang zu Angeboten der Gesundheitsbildung finden. Das Manual befasst sich mit Zugängen zu Körperlicher Selbstsorge, Psychischer, Sozialer und Sexueller Gesundheit sowie mit Medizinischen Aspekten Sinnfragen und Lebensperspektiven. Über einen Link zur Landeszentrale für Politische Bildung BW gibt es die Möglichkeit einen Zugang für die genannten Lernthemenmodule einzurichten. [Handbuch](#) [Zugang Module LpB](#)

CarMiA - Manual für die Konzeption und Durchführung von Peer-to-Peer Projekten zur Stärkung von Caring Masculinities. Diese Handreichung enthält Empfehlungen und Anregungen, die pädagogischen Fachkräften (Lehrer*innen, politische Bildner*innen, Jugendarbeiter*innen) helfen sollen, Peer-to-Peer-Trainings zur kritischen Auseinandersetzung mit Männlichkeiten, Gewaltprävention und zur Förderung fürsorglicher Männlichkeiten (Caring Masculinities) an Schulen oder anderen pädagogischen Einrichtungen zu planen und durchzuführen. [Weiter](#)

Caring Masculinities. Eine kurze Einführung in den Zusammenhang von Männlichkeit und Care-Arbeit. Die Soziologin und Pädagogin Elli Scambor beschäftigt sich mit Geschlechter- und kritischer Männlichkeitsforschung und lehrt an verschiedenen Universitäten. Für die Tagung FAIRsorgen! in Graz hatte sie den folgenden Text vorbereitet, der nach Absage der Tagung frei zugänglich ist. [Weiter](#)

Aktuelle Studien der Bundesstiftung Gleichstellung (BSG). Seit November 24 sind die ersten Publikationen der Studienreihe „Gleichstellungswissen“ auf der Webseite der BSG zu finden. Die Reihe nimmt relevante Forschungsfragen in den Blick und möchte Beiträge zu gleichstellungspolitischen Debatten liefern, darunter „Geschlechtervielfalt in der Gleichstellungspolitik Begriffe, Instrumente, Daten“ und „Keine halben Sachen Nicht-binäre Personen im Gleichstellungsrecht.“ Die BSG ist eine Einrichtung des Bundes, die sich wissenschaftlich fundiert Gleichstellungsfragen und insbesondere Fragen der gerechten Partizipation von Frauen und Männern in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft widmet. [Weiter](#)

Methodentasche „100% ICH“ komplett überarbeitet. Die Methodentasche der Aktion Jugendschutz NRW richtet sich an pädagogische Fachkräfte und geschulte Multiplikator*innen, die mit Kindern ab 4 Jahren bis hin zu Jugendlichen bis 16 Jahre arbeiten. Die Methodenkarten der fünf Kategorien „Meine Gefühle“, „Mein Körper“, „Meine Werte“, „Meine Grenzen“ und „Ich brauche dich!“ unterstützen im pädagogischen Alltag mit vielfältigen Übungen und können auch einen wichtigen Beitrag zur Prävention sexualisierter Gewalt, sowie zum achtsamen und grenzwahrenden Umgang leisten. [Weiter](#)

Selbstbestimmungsgesetz. Was regelt es (nicht)? Was bedeutet es für Kinder und Jugendliche? Am 19. Juni 2024 wurde das „Gesetz über die Selbstbestimmung in Bezug auf den Geschlechtseintrag“ (SBGG) beschlossen, das am 1.11.24 in Kraft trat. Danach kann „jede Person, deren Geschlechtsidentität von ihrem Geschlechtseintrag im Personenstandsregister abweicht,“ durch Erklärung gegenüber dem Standesamt ihren bisherigen Geschlechtseintrag ändern und entsprechende Vornamen bestimmen. Massive politische Auseinandersetzungen drehten sich um die Frage, ob auch Kinder & Jugendliche ein Recht auf geschlechtliche Selbstbestimmung haben sollen. Im SBGG hat diese nun durch einen Kompromiss gelöst. Wie dieser aussieht und warum die



hinreichende Wahrung von Kinderrechten weiterhin fraglich bleibt, erklärt Ulrike Lembke, Freie Rechtswissenschaftlerin und Expertin für rechtliche Geschlechterstudien. [Weiter](#)

Abinäre Personen in der Beratung. Eine praktische Handreichung für Berater*innen und Multiplikator*innen. Die Handreichung richtet sich an Berater*innen und Multiplikator*innen und soll diese für das Thema Abinartität sensibilisieren, um so auch abinären Menschen in den Beratungsstellen einen Anlaufpunkt zu geben. [Weiter](#)

„Queere Kinder“: Interview mit Verena Carl. Eltern im Gefühlschaos: Warum das Coming-Out eines Kindes eine Lern- und Reflexionsaufgabe ist. Auf der Plattform für Fachkräfte für geschlechtersensible Pädagogik hat Claudia Wallner ein Interview mit der Autorin geführt. Im Interview werden viele Hinweise gegeben, wie Eltern mit dem Coming-Out eines Kindes liebevoll und konstruktiv umgehen können. [Weiter](#)

17. Kinder- und Jugendbericht veröffentlicht. Kinder und Jugendliche in Deutschland wachsen so vielfältig auf wie nie, dazu eint sie der Wunsch nach Sicherheit und Orientierung. Die Gesellschaft verfügt über vielfältige Ressourcen für die junge Generation. Es gelingt ihr aber nicht, diese allen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen gleichermaßen zugänglich zu machen. Die Berichtskommission sieht Politik und Gesellschaft gefordert, junge Menschen und künftige Generationen mit ihren Bedürfnissen stärker zu berücksichtigen. [Weiter](#)

Shell Jugendstudie 2024. "33 % der jungen Frauen sprechen sich laut der aktuellen Studie für das Gendern aus, aber nur 12 % der jungen Männer. Bemerkenswert sind die Unterschiede nach sexueller Orientierung: Lediglich 10 % der Männer, die sich selbst als ausschließlich heterosexuell beschreiben, finden Gendern gut, hingegen 45 % der Männer mit anderer sexueller Orientierung. Bei den Frauen zeigen sich ähnliche Unterschiede. Hier sind es 28 % der Frauen, die sich als ausschließlich heterosexuell bezeichnen, und sogar 55 % derjenigen mit anderer sexueller Orientierung, die eher oder völlig für das Gendern sind." [Zusammenfassung der Shell-Studie](#)

(BUCH-) VERÖFFENTLICHUNGEN

Pychlau-Ezli, Lisa, Und raus bist Du. Wie Kinderbücher zu Diskriminierung erziehen. Unrast 2024. Gesellschaftliche Ungleichheit und Diskriminierung kommen nicht von ungefähr, sondern sind anerzogen. Wie groß dabei der Einfluss von Kinderbüchern ist, wurde lange Zeit übersehen, abgestritten oder unterschätzt. Dieses Buch zeigt, wie reale Diskriminierung und Diskriminierung im Kinderbuch zusammenhängen, wie Kinder durch ihre Bücher für die Akzeptanz diskriminierender Muster sozialisiert werden und weshalb es sich lohnt, auch geliebte Klassiker kritisch zu hinterfragen. [Weiter](#)

Diedrichs, Philippa. Das Body Confidence Buch. Zuckersüß Verlag 2024. Für Kinder, die mit großen Schritten auf die Pubertät zugehen, wird das eigene Körperbild von Jahr zu Jahr wichtiger – denn Instagram, TikTok und Co. geben Schönheitsideale vor, die für die meisten Menschen unerreichbar sind. Die Psychologieprofessorin Philippa Diedrichs nimmt Kinder in diesem Sachbuch behutsam an die Hand, um diese Vorstellungen aufzuarbeiten und den Weg zu einem gesunden, positiven Umgang mit dem eigenen Körper zu entwickeln: getragen von Selbstakzeptanz, Vielfalt und Körperbewusstsein. [Weiter](#)



Bellière, Charlotte; De Haes, Ian. Und deine Familie? Carl Auer. 2023 Wie Kinder miteinander „Familie“ spielen, ist ja wohl klar! Oder? Das perfekte Bilderbuch, um zu zeigen: Familie ist bunt und das ist ganz normal. (ab 4 Jahren) [Weiter](#)

Frank Murphy und Alice Lee. Eine Familie wie unsere. Zuckersüß Verlag. 2023. In diesem bezaubernden Bilderbuch zeigen Frank Murphy und Alice Lee, dass Familien wundervoll vielfältig und so verschieden wie ihre Mitglieder sind. Beim Blättern durch die detailreich illustrierten Doppelseiten entdecken Eltern und Kinder ganz verschiedene Familienkonstellationen, die sich draußen begegnen oder zuhause besondere Momente erleben. Ob groß, klein, alleinerziehend, queer, nah oder fern, ob Wahl-Familie aus Freund*innen bestehend oder Mama-Papa-Kind: Wo Familie ist, ist Liebe. Die warmherzigen und feinfühlig Illustrationen von Kayla Harren sind eine Liebeserklärung an alle Familien da draußen. [Weiter](#)

MIRA: Mein Körper ist mein Königreich. Die Geschichte vom verrücktesten Bademantel der Welt, einer Kater-Kitzelattacke auf dem Dachboden und der Erkenntnis, dass wir alle Königinnen und Könige sind. Unser Körper ist nämlich unser Königreich und er gehört allein uns selbst! [Weiter](#)

MIRA ist ein Freigeist und auf der gleichnamigen Webseite sind Kinderpodcast, Musik, Bücher und nun auch ein Film versammelt, die sich alle mit Gefühlen, Achtsamkeit, Selbstliebe, Nachhaltigkeit, Empathie, Diversity, Inklusion und vielem mehr künstlerisch beschäftigen. (für Kinder zwischen 3 und 11 Jahren, aber auch für Fachkräfte eignen) [Weiter](#)

Palzkill, Birgit. Nicht binär leben. w_orten & meer. 2024. Ein nicht binäres Leben heißt: Sich für die eigene Identität nicht unhinterfragt und eindeutig auf Weiblichkeit oder Männlichkeit zu beziehen. Nicht binär zu leben bedeutet, sich zu befreien aus dem Gefängnis und den Zuschreibungen von Gender-Identitäten. Das Buch erläutert nicht binäres Leben in allen Details anhand von konkreten Beispielen und Situationen und zeigt, wie nicht binär zu leben eine große grundlegende Veränderung des Selbst und der Gesellschaft sein kann. Für ein Leben mit mehr Selbstbestimmtheit und einem positiven Selbstverständnis, das befreit ist von sozialen Rollenerwartungen. [Weiter](#)

Schnabel, Deborah; Berendsen, Eva; Fischer, Leo; Adeoso, Marie-Sophie. (Hg.) Code & Vorurteil. Über Künstliche Intelligenz, Rassismus und Antisemitismus. Edition Anne Frank. Verbrecher Verlag 2024. Unser zukünftiges Leben soll von der Künstlichen Intelligenz revolutioniert werden. Aber wer profitiert von der gewonnenen Effizienz und für wen wird Künstliche Intelligenz zu einer echten Gefahr? Welche Konsequenzen wird es für die Demokratie und die offene, vielfältige Gesellschaft geben? Und wird KI künftig auch für jene von Nutzen sein, die heute von Diskriminierung, menschenfeindlicher Gewalt und gesellschaftlichen Ausschlüssen betroffen sind? In den einzelnen Texten beschäftigen sich die Autor*innen u. a. mit (rassistischen) Algorithmen, antisemitischen Deep Fakes oder digitalen Filtern und Schönheitsidealen, aber auch den Möglichkeiten einer »guten« KI im Einsatz gegen Ungleichheit und für Demokratie. [Weiter](#)

FILME/CLIPS/AUDIOS

KN:IX-Talks: Wie kann man Jungen* empowern? Männlichkeitsvorstellungen und sozialer Druck in der Jungen*arbeit mit muslimisch gelesenen Jungen*. Wir alle leben in patriarchal geprägten Strukturen und Mustern. Warum ist Empowerment für Jungen* wichtig? Was braucht es, damit insbesondere muslimisch bzw. migrantisch gelesene Jungen* in ihrer Entwicklung gestärkt werden? Und welche Rolle spielen dabei sozialer Druck und Emotionen? In dieser Podcastfolge sind Anand Subramanian und Max Schneider vom Verein *Gesicht Zeigen!* zu Gast. [Weiter](#)



ARTE: Sei ein Mann! Nur wie? Streetphilosophy. Was ist eigentlich männlich?", fragt sich Jan in dieser Folge "Streetphilosophy". Kann und muss man das definieren? Bei einem Pils in der Fußballkneipe spricht er mit Kneipenwirtin Rose darüber, was Männer ausmacht und wie sie sich im Lauf der Jahre verändert haben. [Weiter](#)

Medienprojekt Wuppertal. Junge-sein. Mann-werden. Eine Filmreihe mit Kurzspielfilmen und Kurzdokumentationen. In der reflexiven, aus Kurzspielfilmen, Kurzdokus und Interviewfilmen bestehenden Filmreihe geht es um das Erleben der Geschlechterrollen von Jungen und jungen Männern. Im Mittelpunkt steht die Frage: Wie werden Jungen zu glücklichen, unabhängigen Männern. Hierfür werden Jungen und junge Männer mit unterschiedlichen Hintergründen und Lebensentwürfen porträtiert und befragt. [Weiter](#)

Neue Filmreihe des Medienprojekts Wuppertal: „Stell dich nicht so an« über Depressionen bei Männern“ – Jetzt als Streaming/Download und auf DVD In diesem Film berichten drei an Depressionen erkrankte Männer von ihren persönlichen Erfahrungen. Lange Zeit galten Depressionen als eine überwiegend bei Frauen auftretende Krankheit. Inzwischen wissen wir, dass Männer in vergleichbarem Ausmaß an Depressionen erkranken und dabei oft suizidgefährdet sind. Außerdem gibt es als Bonusmaterial Interviews zu Selbsthilfegruppen, einem Theaterprojekt und einer Buchveröffentlichung, sowie mit Prof. Dr. Michael Klein (Deutsches Institut für Sucht- und Präventionsforschung) über spezifische Aspekte von Depressionen bei Männern. [Weiter](#)

DA SCHAU HER! - Materialien für die sexualpädagogische Arbeit. Daschauer.info ist eine Sammlung der Fachstelle Burschenarbeit Graz/Steiermark, die Videos und Podcasts zu den Themen Liebe, Sexualität, Körper, Beziehung u.a. vereint. Auf der Plattform können Jugendliche sich einfach durch die verschiedenen Themen und Videos durchklicken und bekommen so Antworten auf Fragen, die sie beschäftigen. Neben jedem Video sind Beispielfragen aufgelistet, die (neben vielen anderen) in dem jeweiligen Video beantwortet werden. [Weiter](#)

SWR-Dossier: Gemeinsam für mehr Gleichberechtigung. Auch Männer können Feminist sein: Aber wie? In Texten und Videos werden Anregungen zur Beantwortung dieser Frage gegeben. [Weiter](#)

Deutschlandfunk. Selbstbestimmungsgesetz. Warum so viel Streit ums Geschlecht? Am 1. November ist das neue Selbstbestimmungsgesetz in Kraft getreten. Der Geschlechtseintrag einer Person kann dann recht einfach beim Standesamt geändert werden. Nur wenige Menschen sind direkt betroffen. Trotzdem wird darüber heftig diskutiert. Warum? [Weiter](#)

WETTBEWERBE/AUSSCHREIBUNGEN/AUFRUFE

Neue Förderphase der Integrationsoffensive (IO) Baden-Württemberg. Die IO Baden-Württemberg fördert Projekte für Kinder und Jugendliche (6-27 Jahre) mit bis zu 7.000 € unter dem Motto: Das WIR gestalten Teilhabe ermöglichen. Im Vorfeld gibt es zwei Online-Beratungstermine für alle Fragen rund um die Antragstellung. **Ausschreibungsende: 08.12.2024.** [Weiter](#)

Masterplan Kinderschutz: Fördermittel für eine Beratung für ein Schutzkonzept in der eigenen Organisation oder für Stellenaufstockungen, um andere Vereine bei der Schutzkonzeptentwicklung zu begleiten. Über dieses Förderprogramm, in Projekträgerchaft



des Dt. Kinderschutzbundes BW können landesweit u.a. Vereine und Verbände Mittel beantragen, um eine externe Beratung für ihr Schutzkonzept in Anspruch zu nehmen oder Träger, die geeignetes Personal haben, vorhandene Stellen aufstocken, um andere Vereine bei der Schutzkonzeptentwicklung zu begleiten. [Weiter](#) [Fortbildung Schutzkonzeptberater](#)

TERMINVORSCHAU (FACHTAGE/WORKSHOPS/FORTBILDUNGEN)

Qualifizierungsreihe „Inklusion in der Kinder- und Jugendarbeit 2024/25“. Nach dem Motto „Es zählt, was gebraucht wird!“, ermöglicht die Qualifizierungsreihe der Projektfachstelle Inklusion sowie der Akademie der Jugendarbeit in Kooperation mit LJR und AGJF praxisnah viele individuelle Möglichkeiten der Teilnahme. Neu im Angebot 2025 ist der sechstägige Aufbau „Prozessbegleitung und Moderation Inklusion in der Kinder- und Jugendarbeit“. [Weiter](#)

05.12. (15 – 16.30 Uhr) Webtalk: Mincels und die Manosphäre. Der Begriff „Incels“ bezeichnet eine überwiegend in virtuellen Räumen existierende Gemeinschaft von meist jungen, heterosexuellen Cis-Männern, die unfreiwillig ohne sexuelle Beziehungen leben. Eine spezifische Untergruppe der Incels bilden die sogenannten „Mincels“ – muslimische Incels. Mincels teilen die Ablehnung der Incels hinsichtlich des Feminismus, die Sehnsucht nach patriarchalen Strukturen und die Kritik an modernen Geschlechterrollen, untermauern sie aber mit spezifisch religiösen Narrativen. Vildan Aytakin hat eine Vielzahl von Beiträgen und Diskussionen auf verschiedenen Online-Plattformen analysiert und stellt im Webtalk die Ergebnisse ihrer Forschung vor. [Weiter](#)

10. & 11.12. (10-16 Uhr). Dortmund. Intersektionelle Praxis einer Transkulturellen Jungen*arbeit. Diese beiden Fortbildungstage der LAGJ NRW mit Olaf Jantz als Trainer bieten eine Einführung in die Konzeption und in die Praxis einer aktuellen Jungen*arbeit. Methodisch und durch Impulse wird vorgestellt, wie das Konzept der Transkulturellen Jungen*arbeit die intersektionelle Analyse von Jungenwelten systematisch einbaut: Wie begegnen wir der heutigen Vielfalt von Jungen*/männlichen* Jugendlichen und jungen Männern? Welche Rolle spielen Diskriminierungen und andere Benachteiligungen? Was müssen wir wissen und berücksichtigen? Und wie setzen wir unser Wissen praktisch in der Arbeit mit männlichen* Jugendlichen um? [Weiter](#)

11.12. (17.30 – 19.00 Uhr) Online:-BFM-Impulse: Feministen von morgen? Feministische Bildungsarbeit und wie Männer* dafür gewonnen werden können. Wie kann man in der feministischen Bildungsarbeit konstruktiv mit Männern* umgehen, die antifeministische Haltungen zeigen? Detox Identity aus Köln macht kritische Männlichkeitsarbeit und hat zu dieser Frage ein Methodenkonzept veröffentlicht. Das Methodenkonzept wird bei BFM Impulse vorgestellt. Es bietet praktische Ansätze, um konstruktiv auf Widerstände zu reagieren und eröffnet einen Raum für die Auseinandersetzung mit den Beweggründen dieser Haltung. Anhand von Beispielen und Interviews mit Expert:innen wie Katharina Debus, Ulla Wittenzellner, Birol Mertol und Boris von Heesen werden typische Auslöser und Formen des Widerstands beleuchtet. [Weiter](#)

13.12. Saarbrücken. Fachtag „Jungen* in digitalen Lebenswelten: Macht & Wirkung Sozialer Medien“. Der Fachtag des Genderkompetenzentrums im Saarland nimmt die Dynamiken und Einflüsse sozialer Medien auf Jungen* in den Blick. In Vorträgen und praxisorientierten Workshops setzt er sich mit Themen wie Rollenbilder, Selbstinszenierung und Online-Phänomene (z.B. Maskulinität und Pick-Up-Artists) auseinander. Ziel ist es, gemeinsam Handlungsansätze für eine



nachhaltige pädagogische Praxis zu entwickeln und neue Perspektiven auf die Jungen*arbeit im digitalen Raum zu eröffnen. [Weiter](#)

Ab. 14.12. Basel. Talk about Pornography – Ein Lernprojekt für Eltern. Das Projekt „Talk about Pornography“ TaP entwickelt und etabliert ein dauerhaftes Workshopangebot für Eltern und Fachpersonen, damit sie Jugendlichen eine offene, aber auch kritische Begleitung im Umgang mit Pornografie anbieten können. Trotz der großen Verbreitung von Pornografie besteht nach wie vor große Scheu, darüber zu sprechen. Professionelle Unterstützungsangebote sind rar. Insbesondere fehlen Schulungsangebote für Eltern und pädagogisches Personal, damit sie altersgerecht und angemessen mit Jugendlichen über Pornografie sprechen können. Diese Lücke schließt das Projekt. Die kostenlosen Workshops, die ab 14.12. beginnen und sich bis ins Frühjahr 2025 ziehen, könnten auch für Fachkräfte/Eltern entlang der deutsch-schweizerischen Grenze nahe Basel interessant sein. (vgl. auch Wissensbericht Pornografie des Projekts unter der Rubrik: MATERIALIEN oben). [Weiter](#)

16.12. 9.30 – 13.00 Uhr. Männlichkeiten 2.1 - Anforderungen an Männlichkeit im Wandel. Vom 'patriarchalen Alleinernährer' zum 'kooperativen Careworker'. Männlichkeitsanforderungen an Männer* haben sich in den letzten Jahrzehnten rasend schnell verändert. Die zugespitzte Formulierung legt bereits die Notwendigkeit zur Änderung, aber auch die weitgehenden Erfordernisse nahe. Nur: kommen alle bei den Veränderungen mit? Wie funktioniert das zu Hause, in der Erwerbsarbeit, in Partner*innenschaften, mit Kindern? Gerne wollen wir vom LAGJM-Projekt Männlichkeiten 2.1 dazu mit Ihnen ins Gespräch kommen. [Kontakt und Anmeldung](#)

29.-31.01. 2025. Weil der Stadt. Train the trainer-Fortbildung. Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in der Jugendarbeit. Die LAG Mädchenpolitik bietet die Fortbildung im Rahmen des Projekt Genderqualifizierungsoffensive (GeQuO) „Vielfalt verankern“ an. Sie richtet sich an Multiplikator*innen, (angehende) Fachkräfte und Ehrenamtliche mit Interesse an Bildungsarbeit. Ziel des Kurses ist es, selbst Workshops zu Grundlagen geschlechtlicher und sexueller Vielfalt mit Fachkräften für unser Projekt „Genderqualifizierungsoffensive“ durchführen zu können. Die Teilnahme ist kostenlos! [Weiter](#) Weitere Fortbildungen im Projekt: [Flyer](#)

LAGJM BW e.V. übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber*innen verantwortlich.

Landesarbeitsgemeinschaft Jungen*- & Männer*arbeit BW
Lindenspürstr. 32, 70176 Stuttgart
ab 19.12: Haerberlinstr. 1-3, 70563 Stuttgart-Vaihingen
Tel.: 0711-6566890-0
E-Mail: info@lag-jungenarbeit.de
Website: www.lag-jungenarbeit.de

[Mitglied der LAGJM werden](#)

[Spenden](#)

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine kurze Email an info@lag-jungenarbeit.de